

DAS SKELETTSYSTEM DER VÖGEL III.

Die Zehenstellung

Die meisten Arten laufen, gehen auf ihren Zehen. Ihnen fehlt der fünfte, der Klein-Zeh. Einige Vogelarten haben nur drei Zehen, aber der Strauß verfügt über zwei Zehen.



Anisodaktyl Fuß: Diese Art kommt am häufigsten vor. Der grosse Zeh geht nach hinten, die anderen drei nach vorne. Dies ist für alle sitzenden Vögel die Norm.



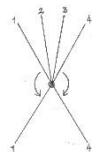
Zygodaktyl Fuß: der grosse Zeh und der vierte Zeh gehen nach vorne, der zweite und der dritte Zeh gehen nach hinten. Bei den Spechtarten hilft diese Zehenanordnung beim Ankrallen an den Baumstamm (Klammerfuß). Die Eulen sind dazu fähig, ihren vierten Zeh nach vorne zu drehen, so greifen sie an und halten die Beute fest. Die Papageien ernähren sich oft so, dass sie ihre Nahrung in einem ihrer Füsse halten und sie zu ihrem Schnabel heben, wie der Mensch seine Hand zum Essen benutzt.



Heterodaktyl Fuß: der Zeh Nr.3 und Nr.4 gehen nach vorne, während der erste Zeh und der zweite Zeh nach hinten gehen. Diese Zehenanordnung ist nur für die Trogonarten charakteristisch.



Syndaktyl Fuß: die zweite und dritte Zehe sind zusammengewachsen. Solche Zehen hat zum Beispiel der Eisvogel.



Pamprodaktyl Fuß: alle vier Zehen können sich nach vorne bewegen. Der Zeh Nr.1 und der Zeh Nr.4 können nach hinten gedreht werden. Der Mauersegler verfügt über solche Zehen.



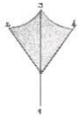
Tridaktyl Fuß: Der große Zehe fehlt zum Beispiel bei dem malaischen Grünspecht (*Dinopium rafflesii*).

Didaktyl, nur der Strauß verfügt über einen Fuß mit zwei Zehen.

Das Schwimmen, das Gehen, das Laufen im Wasser, im Schlamm, im Matsch

Man erkennt nicht nur bei den Vögeln, sondern auch bei anderen Säugetieren, dass zwischen den Zehen ein aus Haut oder anderem Bindegewebe bestehendes Häutchen zu finden ist. Die häutigen Füße können zahlreiche Gestalt annehmen, am häufigsten sieht man die Dreieckform. Diese Form ermöglicht beim Schwimmen die größte Effektivität. Außer der Schwimmhaut helfen ihnen auch andere Anteile, zum Beispiel Lappen bei der Bewegung im

Sumpf, im Matsch und im Schlamm. Die häutigen Füße, die lappigen Füße zählen zu den folgenden Typen:



Fuß mit Schwimmhaut: nur zwischen den vorderen ersten drei Zehen findet man Häutchen, der Daumen geht nach hinten. Z.B. im Falle der Entenarten.



Komplett mit Häutchen versehener Fuß: zwischen allen vier Zehen gibt es Häutchen. Z.B. bei den Kormoranen.



Teilweise häutiger Fuß: das sich zwischen den vorderen drei Zehen befindende Häutchen hat nur eine kleine Ausdehnung. Z.B. das Birkhuhn, der Nachtreiher/Bachko.



Der Fuß mit Lappen: die vorderen Zehen weden mit häutigen Lappen flankiert. Z.B. die Steißfußarten/Haubentaucherarten, das Wasserhuhn/Blässhuhn.